

MUSEUMS - INFO

~~~~ Mitteilungsblatt des Museumsvereins Neukirchen-Vluyn e.V. an seine Mitglieder und Freunde ~~~~

Nr. 103 / April 2005

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

“die Feste soll man feiern, wie sie fallen.” Dieser alten Volksmeinung zufolge feierte die ganze Stadt Neukirchen-Vluyn im Jahre 1997 das Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung des Ortsteiles Vluyn vor 700 Jahren. Der Ortsteil Neukirchen ist zwar älter, seine 700 Jahre zurückliegende erste urkundliche Erwähnung fällt aber in das Jahr 1930, ein Jahr wirtschaftlicher und politischer Instabilität. Entweder war den Neukirchenern damals der Grund für dieses Jubiläum nicht bekannt oder sie haben die Zeit für Feierlichkeiten nicht als geeignet angesehen. Wenn in diesem Jahr 775 Jahre zurückliegen, soll das ganze Jahr 2005 dafür als Jubiläumsjahr begangen werden. Den Anfang in den zur Verfügung stehenden Urkunden und Informationen macht die alte Dorfkirche. Diese Kirche soll deshalb auch im Mittelpunkt der Feierlichkeiten stehen. In der Kirche und rund um die Kirche werden Veranstaltungen stattfinden, welche die Zeitspanne von 775 Jahren sowohl musikalisch als auch durch Vorführungen lebendig werden lassen.

Der Heimat- und Verkehrsverein Neukirchen hat es übernommen, in diesem Jahr den Kreisheimattag auszurichten und wird bei dieser Gelegenheit alte Volksbräuche aufleben lassen. Der Museumsverein wird sich mit einer Sonderausstellung über die Buchdruckerkunst unter dem Titel “Im Anfang war das Wort ...” in das Festjahr einbringen und außerdem verschiedene Exponate zur Dekoration in den Geschäften zur Verfügung stellen. Die Musikschule und sogar die Partnerstädte Neukirchen-Vluyns werden sich u.a. an den Feierlichkeiten beteiligen.

Dass *Sie* von den Angeboten reichlich Gebrauch machen, hoffen nicht nur die Veranstalter sondern auch

Ihr  
Erwin Büsching

## “775 Jahre Neukirchen”

Unter dieser Überschrift hat unser Mitglied **Anne Brüggestraß** die bisherige Geschichte Neukirchens im Zeitraffer zusammengefasst. Dabei sind auch Daten eingeflossen, die zwar nicht unbedingt geschichtlich bedeutsam sind aber für den Leser interessant erscheinen. In ihrem Vorwort dazu schreibt sie:

“Nygenkyrken und Neukirchen sind zwei ähnlich klingende Wörter. Man sieht ihnen eigentlich nicht an, dass sie die Endpunkte einer 775-jährigen Stadtgeschichte bezeichnen. Nygenkyrken, auch Nyenkirchen, wird zum ersten Male **1230** in einer Urkunde erwähnt, die belegt, dass ein Priester (sacerdotes) mit Namen Arnoldus de Nyenkirchen bei der Beurkundung eines

Pachtvertrages im Kloster Kamp als Zeuge fungierte.

Der Abt von Werden war um das Jahr 900 nicht nur ein großer Grundbesitzer, dem auch Ländereien in unserem heutigen Stadtgebiet, damals ‘In Fliunnia’ genannt, gehörten, sondern er war auch Kirchherr der von ihm im Rodungsland gegründeten Kirchen und Kapellen. Auch die Herren von Alpen besaßen ebenfalls umfangreiche Ländereien ‘in den Flunen’, und so vermutet man diese Herren als Stifter unserer alten Dorfkirche, der ‘nova ecclesia in der flunen’ = neue Kirche in der Flunen, die diesen Namen im Hinblick auf die ältere Repelener Kirche, die um 500 n. Chr. erbaut worden war, erhielt. Die Neukirchener Kirche wurde dem hl. Quirinus geweiht, in der Absicht,



durch jeden neuen Kirchenbau das Andenken an einen Märtyrer zu erhalten."

Nach diesem ersten urkundlichen Hinweis auf die Existenz des Kirchspiels (Bezirk einer Pfarrei) Neukirchen folgt die Aufzählung weiterer bedeutsamer Jahreszahlen aus der Geschichte des Ortes:

**"21. Oktober 1399:** Ein schicksalsvoller Tag für die Geschichte Neukirchens. Dadurch, dass dem Moerser Grafen Friedrich durch Gomprecht van Alphen, Voigt zu Coelln, das Patronat über die Quirinus-kirche zu Neukirchen übertragen wurde, erhielten die Grafen von Moers die Herrschaft über den gesamten Kirchsprengel. Seit diesem Tag gehörte Neukirchen zur Grafschaft Moers und seine Geschichte ist von derjenigen der Grafschaft Moers nicht mehr zu trennen.

**1560:** Hermann, Graf zu Neuenahr und Moers, trat in einem öffentlichen Gottesdienst zum evangelischen Glauben über.

**1580:** Adolf, Graf zu Neuenahr und Moers, Nachfolger von Graf Hermann, führte den reformierten Glauben in

der Grafschaft Moers verbindlich ein. So wurde der evangelische Glaube auch für Neukirchen verbindlich. Die Reliquien der Dorfkirche wurden entfernt und die Priestergewänder verkauft.

**1568 - 1648:** 80-jähriger Krieg. Unser Gebiet wurde von den spanisch-niederländischen Auseinandersetzungen in Mitleidenschaft gezogen. Die katholischen Spanier eroberten

**1586** Moers und blieben elf lange Jahre in der Grafschaft. Sie zogen in dieser Zeit raubend, plündernd und mordend durch das Land. Auch Neukirchen und seine Kirche wurden von ihnen heimgesucht. Hier am Niederrhein ging der 80-jährige spanisch-holländische Krieg unmittelbar in den

Dreißigjährigen Krieg über. Das Land lag zwar nicht in der 'Hauptkampflinie', aber es wurde zum Tummelplatz durchziehender Truppen, der Pfälzer, der Brandenburger, der Niederländer und der Spanier, der Franzosen und der Schweden, der Kaiserlichen oder der Hessen und der Bayern und, nicht zu vergessen, der Kroaten und Italiener.

**1589:** Adolf, Graf von Neuenahr und Moers, starb ohne direkte Nachkommen.

**1594:** Graf Adolfs Witwe, Gräfin Walpurgis, vermachte die Grafschaft Moers dem Prinzen von Oranien-Nassau.

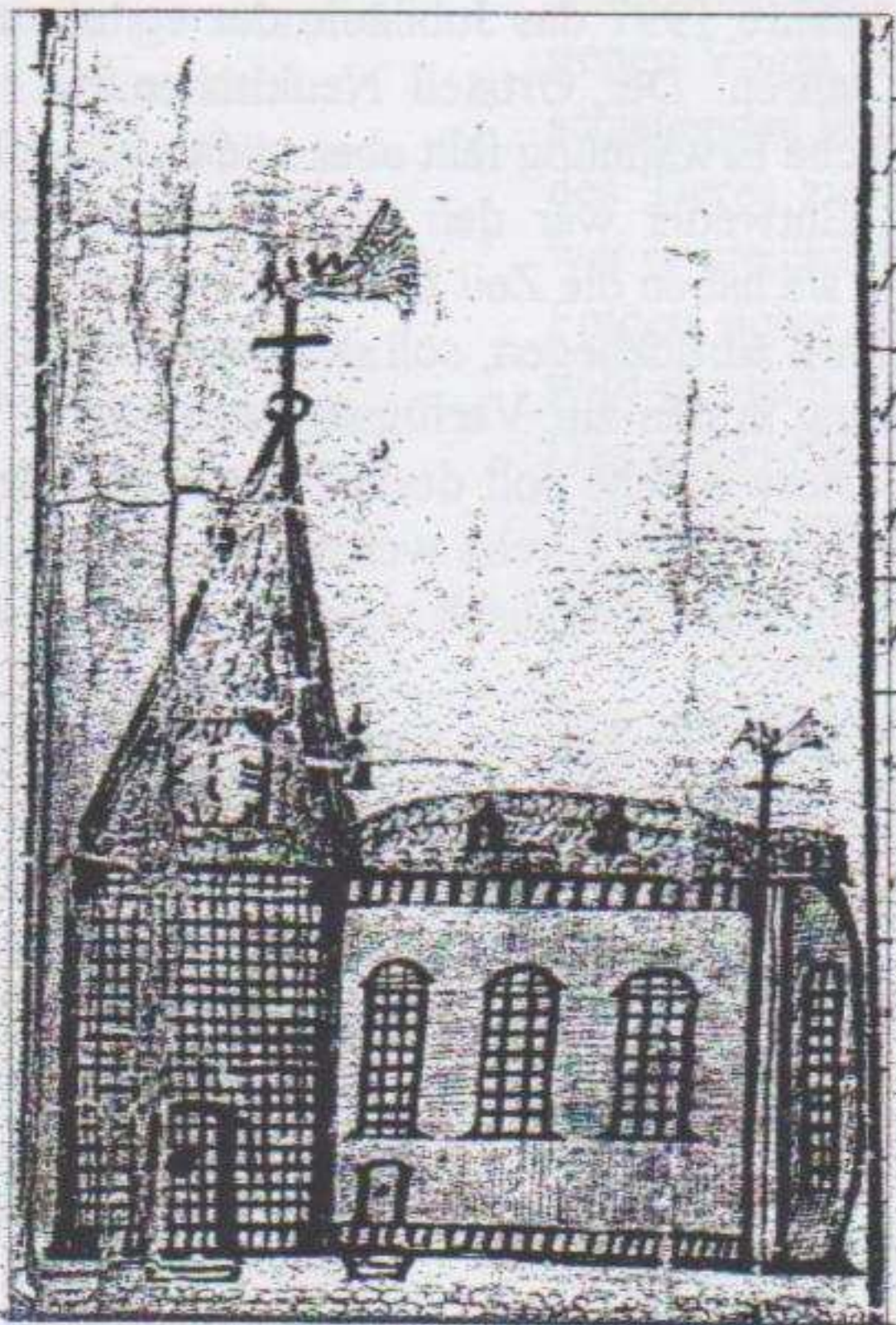
**1603:** Prinz Moritz von Oranien-Nassau erließ eine auch für Neukirchen gültige Kirchen- und Polizeiverordnung. Nach dieser wurde die Kirche Publikationsort und einziger Ort repräsentativer Zusammenkünfte.

**1614:** Moritz von Nassau ratifizierte in s'Gravenhage den Vertrag über die Auseinandersetzung der Kirchspiele Neukirchen und Vluyn (Gemeinden im heutigen öffentlich-rechtlichen Sinne gab es damals noch nicht), der 1611 ab-

geschlossen worden war. Bis dahin gehörte die Honschaft Vluyn mit der Antoniuskapelle und der Burg Bloemersheim zu Neukirchen (Honschaft = abgeleitet von Hundertschaft, hier in der Bedeutung von bauerlicher Nachbarschaft). Von diesem Zeitpunkt an war Vluyn selbständig.

**1622:** Die Pest wütete in Moers und den umliegenden Kirchspielen.

**1624:** Einem alten Bericht zufolge bestand Neukirchen zu dieser Zeit aus 40 Höfen und Katstellen. In diesem Bericht aus dem Jahre 1624 mit dem Titel: 'gelegenheit der Graffschafft Moers Herlichkeiten Creivelt und Frimersheim' heißt es: '.... Daß Dorff Newkirchen hatt eine Gerichtsbanck wie auch



Als der Küster und Lehrer Limburg im Jahre 1763 die Gräberfelder auf dem Neukirchener Kirchhof aufzeichnete, hat er die Kirche gleich mitgezeichnet.



zwei geringe Baurschafften auff der Niepen und Lodunck gndt. Newkirchen hat 40 Hoff vnd Kathstetten ....'

**1628:** In dieses Jahr fällt die Spukgeschichte auf Wellfonders Hof (Wellfonders Düwelchen).

**1702:** Nach dem Tode des Oraniers Wilhelm III. gewann das Haus Brandenburg-Preußen auf dem Erbwege die Grafschaft Moers. Die Bürger von Neukirchen und Vluyn standen diesem Geschehen feindlich gegenüber, ging es Ihnen doch unter der oranischen Herrschaft relativ gut.

**1707:** Die Grafschaft Moers wurde zum Fürstentum erhoben.

**9. 4. 1711:** Die Bürger von Neukirchen und Vluyn leisteten erst jetzt den Huldigungseid auf den König von Preußen.

**1776:** Der erste Gemeindevorsteher wurde gewählt. Es war Tilman Neerpasch.

**1788:** Die erste 'Personenstandsaufnahme' wurde in Neukirchen erstellt und die erste Viehzählung durchgeführt.

**1794:** Französische Revolutionstruppen besetzten den linken Niederrhein. Damit endete die erste Herrschaft Preußens in der Grafschaft Moers. Die von den Franzosen eingeführten Reformen forderten:

- Anerkennung des französischen Rechtes.
- Alle Bürger waren vor dem Gesetz gleich, d.h. die Adelsprivilegien und die Grundherrschaft wurden aufgehoben.
- Standesämter wurden gegründet.
- Das Kataster als Grundstücksbewertung wurde eingeführt.
- In den Gemeinden wurde der 'Maire' und ihm zur Seite der 'Adjoint' bestimmt.

**1799:** Zum Maire von Neukirchen wurde H. Trix, als Adjoint G. Portmann eingesetzt.

**1815:** Nach dem Zusammenbruch des napoleonischen Reiches 1813 fiel das Fürstentum Moers wiederum an Preußen.

**1835:** Berufung des Pfarrers Andreas Bräm (1797- 1882) nach Neukirchen.

**1836 - 1876:** Gustav Gerhard Haarbeck wurde Bürgermeister von Neukirchen, Vluyn und Repelen.

**1845 / 1846:** Gründung des Erziehungsvereins durch Andreas Bräm und interessierte Bürger Neukirchens.

**1876 - 1923:** Hermann Haarbeck wurde Nachfolger von G.G. Haarbeck im Amte des Bürgermeisters. 1908 erlosch die

Personalunion mit Repelen.

**11. 5. 1878:** Pfarrer Ludwig C.K. Doll (1811 - 1878) eröffnete das erste Waisenhaus in Neukirchen.

**1905:** Neukirchen hatte 1.880 Einwohner. Davon waren nur 48 Bürger Katholiken.

**16. 11. 1907:** Julius Stursberg gründete den Verein 'Waisen- und Missionsanstalt'.

**16. 9. 1911:** Vertragsabschluss über die Grubenfelder zwischen der Niederrheinischen Bergwerksgesellschaft und drei Gewerkschaften, denen die Felder unter der Gemeinde gehörten.

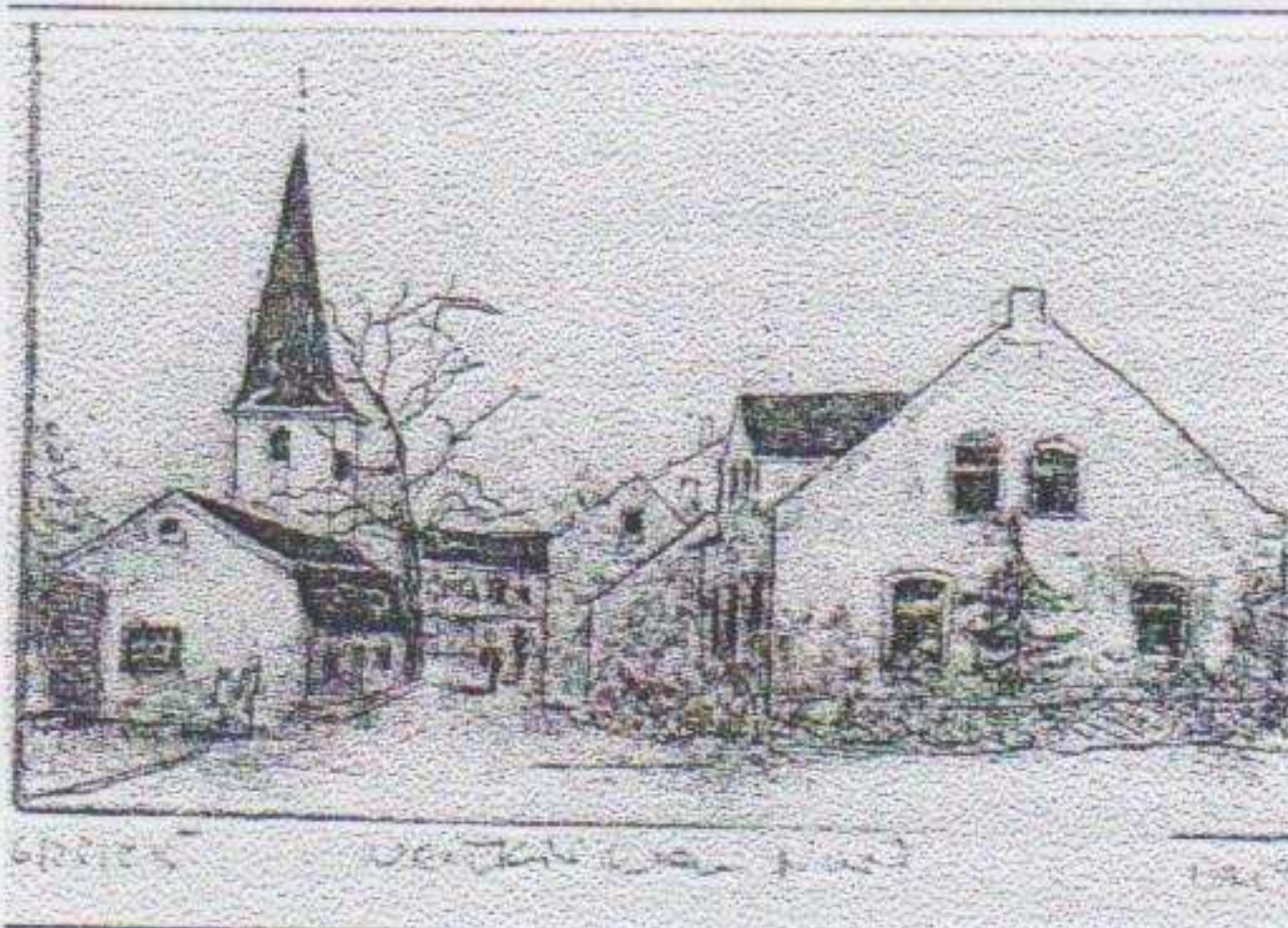
**1. 10. 1912:** Errichtung einer Doppelschachtanlage in Dickscheheide.

**1917:** Beginn der Steinkohleförderung.

**1. 4. 1928:** Zusammenschluss der Gemeinden Neukirchen und Vluyn zur Landgemeinde Neukirchen-Vluyn.

**1982:** Die Landgemeinde Neukirchen-Vluyn wurde 'Stadt Neukirchen-Vluyn'.

**31. 12. 2001:** Stilllegung des Bergwerks Niederberg, vorm. Niederrheinische Bergwerks-AG, NBAG."



Die Dorfkirche in Neukirchen im Jahre 1968 von Norden her gesehen. (Links "Alt Derp") Radierung von Helmut Brüggel

**Es sagte:** Georg Wilhelm Friedrich Hegel, (deutscher Philosoph, 1770 - 1831)

"Wenn man die Träume aufgeschrieben hätte, welche die Menschen während einer bestimmten Periode geträumt haben, so



würde einem aus der Lektüre dieser gesammelten Träume ein ganz richtiges Bild vom Geiste jener Periode aufsteigen."

### **Die 1950er Jahre im Museum**

Auch rund 50 Jahre können ein Anlass sein, einmal zurück zu schauen. Vor allem leben noch viele Menschen unter uns, die diese Zeit bewußt erlebt haben und sich vielleicht gern daran erinnern. Diesem Ziel dient eine Ausstellung im Museum Neukirchen-Vluyn. Zum Inhalt dieser Ausstellung schreibt Museumspädagogin **Jutta Lubkowski**:

"Unter dem Titel 'Rendezvous am Nierentisch' zeigt das Museum Neukirchen-Vluyn eine kleine Kulturgeschichte der 50er Jahre. Die Sonderausstellung weckt Erinnerungen an die Aufbaujahre der Republik und die 'Wirtschaftswunderzeit' (zumindest für die Mehrheit der Bevölkerung!). Das waren Zeiten: Nylonstrümpfe und Petticoat kamen in Mode, das Fernsehzeitalter begann und man sparte für eine Vespa oder den ersten eigenen Pkw, um damit eine Reise in den Süden zu unternehmen. In den Wohnzimmern fanden sich Nierentische und Tütenslampen, Fernsehapparate und Musiktruhen, die für das neue Party-Gefühl unerlässlich waren.

Auch die Menschen in Neukirchen-Vluyn haben eine lebhafte Erinnerung an diese Zeit. Dank zahlreicher Leihgaben ist eine gelungene Ausstellung von Bürgern für Bürger daraus entstanden, die ein facettenreiches Bild vermittelt, u.a. auch über die wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation in unserer Stadt.

In der Ausstellung werden u.a. Objekte zur Wohnkultur, zu Film und Fernsehen, zur Kinderwelt und Mode und nicht zuletzt zur Motorisierung präsentiert. Die 50er Jahre werden lebendig vom **10. April bis zum 21. Mai 2005**. Die Ausstellung beginnt mit einer großen musikalischen Revue der 50er Jahre, in der historische Dokumente in Form von Bild-, Film- und Tonaufnahmen konfrontiert werden mit dem aktuellen Bühnengeschehen mit viel Musik und Tanz. Zum weiteren Begleitprogramm gehört eine zeitgenössische Modenschau am 5. Mai 2005."

Die Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte den Ankündigungs-Plakaten oder der Presse.

### **Fernöstliche Weisheit**

Die Zeit erkennen, das heißt, die Vergangenheit und die Gegenwart richtig begreifen.

### **Sprichwörter und Redensarten**

(28) Man sagt: "Ich nehme Dich am Schlafittchen".

Man meint: Ich greife Dich so, dass es Dir unangenehm ist, und zwingt Dich damit, eine Sache zu tun.

Beim Vogelfang packte der Jäger den gefangenen Vogel unter die **Schlagfittiche** (oder schlagenden Fittiche = Flügel), um die Flucht des Tieres zu verhindern. Auf diese Weise war er gleichzeitig selbst vor unangenehmen Folgen sicher, die von dem mit den Flügeln wild um sich schlagenden Vogel ausgingen. Das war vor allem bei größeren Vögeln sinnvoll, wenn man bedenkt, dass auch Schwäne gefangen wurden. Sie waren als ausgesprochene Delikatesse bekannt. Dass Schläge mit den muskulösen Flügeln besonders dieser Vögel recht schmerzhaft sein können, hat auch mancher Paddler erfahren müssen, der einem Schwan zu nahe gekommen ist. Eine Kenterung ist dabei nicht ausgeschlossen.

(29) Man sagt: "Der hat die Platte geputzt."

Man meint: Der ist heimlich verschwunden.

Soldaten entfernten sich gelegentlich von der Truppe mit der Begründung, das Kolbenblech ihrer Muskete zu putzen. Wer von dieser Tätigkeit nicht zurückkam war meist "desertiert", hatte Fahnenflucht begangen. Das Platte putzen wurde damit leicht verdächtigt, sich "heimlich aus dem Staub zu machen".

### **Neue Vereinsmitglieder**

Als neue Mitglieder im Museumsverein begrüßen wir:

*Fritz van Rechtern, NV,*

*Britta Schmedemann, MO.*

Herzlich willkommen im Kreis der Freunde unseres Museums.

### **Wussten Sie schon, dass ...**

... die Gemeindeverwaltung Neukirchen-Vluyn im April 1955 - also vor 50 Jahren - ihr neues Rathaus in Neukirchen bezog?